

DETEKTORWISSEN



RUTUS *ALTER 71*

Hallo!

Ich bin der Ingo aus dem schönen Land Brandenburg, ein sondebegeisterter Technikfan - oder besser, ein technikbesessener Sondler...

Besonders haben es mir Geräte angetan, die einerseits wenig bekannt sind und gleichzeitig viele Spielereien aufweisen. Ja, in dieser Hinsicht bin ich ein Spielkind geblieben. Je komplexer, desto interessanter ist ein Detektor für mich.

Nachdem meine bisherigen Stamm-Marken seit Jahren nichts Neues mehr bieten konnten, erhielt ich jetzt die Möglichkeit, das neueste Modell von **RUTUS** ausprobieren zu dürfen. Ich hatte ja schon mal einen Detektor dieser doch recht unbekanntes Firma, nur leider hörte man dann jahrelang nichts mehr von der Firma. Letztes Jahr zog sich auch noch der bisherige deutsche Importeur aus dem Geschäft zurück. So war ich zunächst sehr skeptisch und erwartete alten Wein in neuen Schläuchen. Aber seht selbst...





DER NEUE RUTUS ALTER 71

Nein er ist kein Alter und erst recht keine 71 Jahre alt, sondern ganz frisch, sozusagen ein Neugeborener.

Sein Name **ALTER 71** lehnt sich an den Begriff „Alternative Frequency“ an, was so viel bedeutet wie durch den Nutzer bestimmbare Frequenz, in diesem Fall in **71** Schritten. Das ist neu auf dem Detektorenmarkt und ein großer Schritt in der Detektorentechnik, insbesondere, weil **RUTUS** dies möglich macht unter Benutzung der immer gleichen Spule.

Der **ALTER 71** dürfte dadurch aktuell der vielseitigste Detektor sein und für alle Suchaufgaben und Suchgebiete die besten Voraussetzungen mitbringen. Ob das wirklich so ist, und ob er in allen Bereichen auch eine gute Leistung zeigt, werde ich versuchen herauszufinden.

DOCH LOS GEHT ES ERST EINMAL AM ANFANG, DER VERPACKUNG.



Der Detektor kam in einer üblichen braunen Umverpackung bei mir an, schon beim Öffnen war ich sehr angenehm überrascht. Die Verkaufsverpackung strahlte mich mit einem wunderbaren Fotodruck versehen an. Es handelt sich dabei um eine große

Box mit Tragegriff und Einsteckverschluss. Das Innenleben ist in drei Lagen aufgeteilt, beim Öffnen sieht man zuerst das obere Gestänge mit Bedieneinheit, Armstütze und Batteriekasten. In der zweiten Lage findet man das mittlere und untere



Gestänge. Ganz unten finden sich dann die zwei Spulen, eine 28 cm DD Spule und eine 20 cm konzentrische Suchspule, eine Schutzhülle für die Bedieneinheit und Batteriekasten und als Geschenk noch eine Hüfttasche und ein Aufnäher mit Schriftzug „**RUTUS**“ mit Klettband.

ÜBERSICHTLICHE VERPACKUNG



AUSSTATTUNG UND VERARBEITUNG

Als Gestänge wird das altbekannte dreiteilige, abgewinkelte Rutusgestänge verwendet. Dieses ist stabil und pragmatisch, der Kunststoffhandgriff mit Bedieneinheit hat eine ergonomische Form, ist geriffelt und hat eine angenehme Passform, der Winkel ist ebenfalls gut gewählt, sodass eine lange ermüdungsfreie Suche garantiert werden kann. Die verwendeten Kunststoffe sind hochwertig und sauber verarbeitet, es sind keine scharfen Kanten oder ungleichmäßige Spalten auszumachen.

Die Länge des Gestänges ist für Personen bis ca. 195 cm Größe ausreichend und kann in 3 Stufen in 6,5 cm Schritten angepasst werden. Die Armschale aus stabilem Kunststoff ist in 2 Stufen verstellbar und gibt einen guten Halt des Unterarms, zusätzlich ist es möglich einen Armgurt zu verwenden.

Das Gestänge mit der 28 cm DD Spule liegt gut in der Hand und ist gut austariert, der Schwerpunkt liegt ca. 28 cm vor dem Handgriff wodurch der Detektor nicht kopflastig wird. Ich hätte mir anstatt des dreiteiligen Gestänges ein Teleskopgestänge gewünscht, welches das Packmaß verringert hätte, aber das ist Geschmacksache und nicht für jeden von Bedeutung.

Unter der Armstütze befindet sich das Batteriefach, dieses ist mit einem kleinen Deckel versehen, unter dem sich der Batteriehalter mit 6 St. AA Batterien befindet, der Halter wird einfach eingeschoben, wie ein Magazin, was ich als äußerst praktisch empfinde. Die Batterien bzw. der Halter kann so sehr leicht und schnell im Einsatz gewechselt werden. Etwas stört mich aber doch an dem Batteriesystem: Die Klappe ist nach dem öffnen nicht gesichert und kann verloren gehen, da hätte Rutus eine besser Lösung finden können. Unter der Armstütze ist der Lautsprecher angebracht und am hinterem Ende eine 6,35 mm Kopfhörerbuchse.

Was mir wirklich sehr gut gefällt, sind die neuen Spulen, diese sind äußerst robust verarbeitet, haben ein

tolles Design und arbeiten in einem beachtlichen Frequenzbereich von 4,4 kHz bis 18,4 kHz. Die Kabel sind lang genug und mit kleinen Steckern von guter Qualität versehen. Geschützt werden die Stecker, wenn diese nicht am Detektor verschraubt sind, mit kleinen Gummischutzkappen. Im Lieferumfang waren keine Spulenschutze enthalten, diese sind zwar nicht unbedingt nötig, aber mir würden sie ein zusätzliches Gefühl der Sicherheit geben. Ob ein Spulenschutz als Zubehör erhältlich ist, ist mir nicht bekannt.

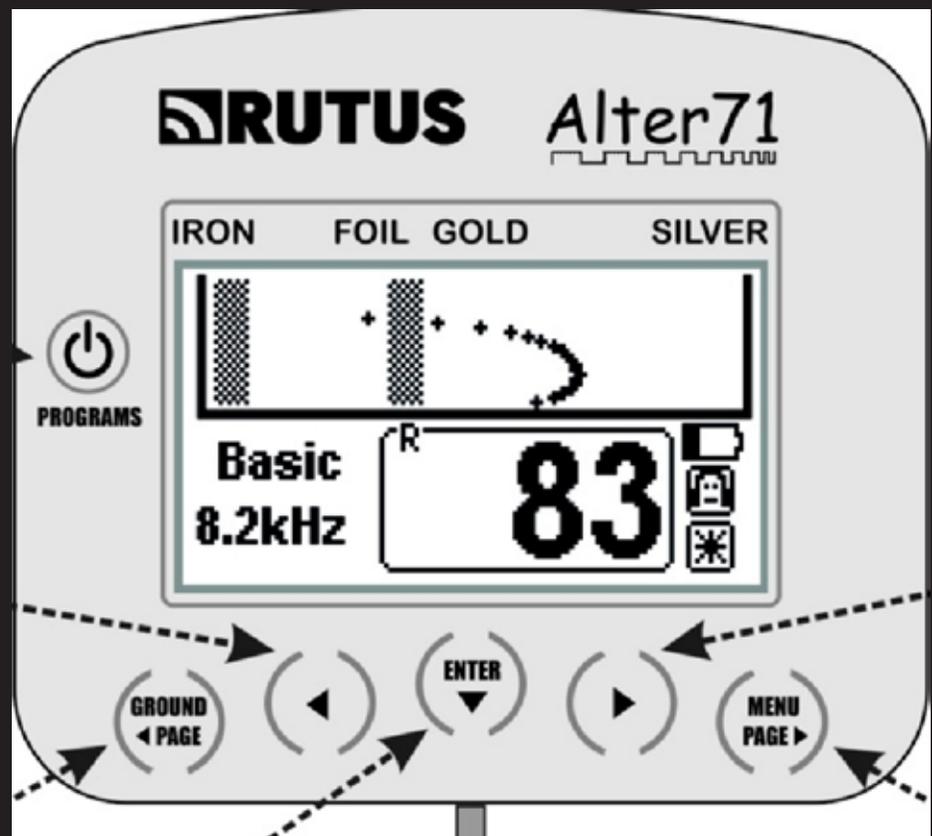
Ein weiteres gutes Ausstattungsmerkmal ist das **integrierte Funkmodul für Kopfhörer**. Näheres kann ich dazu leider nicht sagen, da der passende Funkkopfhörer wohl noch nicht lieferbar ist.

HIER EIN PAAR MASSE ZUM GESTÄNGE UND DETEKTOR:

Länge :	max. 135 cm
Packmaß :	ca. 60 cm
Gewicht :	ca. 1,6 Kg inkl. 28 cm DD Spule

DIE BEDIENEINHEIT

Kommen wir nun zum Herz des RUTUS ALTER 71, der Bedieneinheit. Die Einheit verfügt über ein 6 cm x 3,5 cm monochromes kontrastreiches LCD Display mit einstellbarer Hintergrundbeleuchtung, diese ist durch eine dicke, flexible Kunststofffolie geschützt. Zum zusätzlichen Schutz würde ich immer die mitgelieferte Schutzhaube verwenden, die Handhabung der Taster wird dadurch nicht eingeschränkt.



Die Bedienpunkte sind als Folientaster ausgelegt und verfügen über einen gut spürbaren Druckpunkt und machen einen hochwertigen Eindruck. Insgesamt sind 6 Folientaster und ein mechanischer Taster (unter der Bedieneinheit) vorhanden. Die Anzeige ist übersichtlich strukturiert und gut ablesbar. Hervorzuheben ist, dass das geortete Objekt auch grafisch als Linie dargestellt wird und nicht nur als numerischer Wert. An der Form dieser Linie kann man zusätzlich erkennen, ob es sich bei dem georteten Objekt um ein reines Buntmetallobjekt oder ein Objekt mit Eisenanteil handelt. Ebenso kann man an der Linie erkennen, ob es sich um ein größeres oder kleineres Objekt handelt (abhängig von der Fundlage im Boden). ▶▶▶

Münzen erzeugen eine leichte Kurve, die nur einen kleinen Leitwertbereich abdeckt, großes Eisen eine große geschwungene oder gepunktete Kurve über einen großen Leitwertbereich. Ein hervorragendes Merkmal, das dem User noch zusätzliche Informationen liefert.

ÜBERSICHT DER TASTER UND ANZEIGEN BEIM RUTUS ALTER 71 IM EINZELNEN:



Beispielanzeige einer 20 Cent Münze



Beispielanzeige eines Hufeisens (großes Eisen)

TASTER

- **POWER TASTER**
Ein / Aus, Programmwahl und Tonprogrammierung
- **GROUND / PAGE TASTER**
Bodenabgleich und Seitenwahl im Menu
- **PFEIL LINKS**
Wert verringern
- **ENTER / PFEIL UNTEN**
Menu Empfindlichkeit, Disk u. Notch / Menüpunkt anwählen
- **PFEIL RECHTS**
Wert erhöhen
- **MENU / PAGE**
Menu Ton, Nutzerprogramme, Grundeinstellungen
- **TASTER UNTEN**
Pinpointer, Bestätigung

ANZEIGEN

- **NUMERISCHER LEITWERT**
0 - 120
- **GRAPHISCHE ANZEIGE**
- **BATTERIEZUSTANDSANZEIGE**
- **FUNKMODUL**
Ein / Aus
- **HINTERGRUNDBELEUCHTUNG**
Ein / Aus
- **PROGRAMM UND ARBEITSFREQUENZ**

TASTER- UND ANZEIGENÜBERSICHT

RUTUS ALTER 71

FUNKTIONEN UND PROGRAMME

DER **RUTUS ALTER 71** ist mit einer Vielzahl voreingestellter Programme ausgestattet, die alle nach den eigenen Bedürfnissen angepasst werden können.

Der **ALTER 71** kann im statischen Suchmodus (Spule erkennt Objekte ohne Bewegung der Spule), im dynamischen Suchmodus (Spule muss in Bewegung sein) und in einem Kombimodus betrieben werden, bei dem dynamischer und statischer Modus gleichzeitig agieren.

Noch dazu sind mehrere Tonprogramme hinterlegt, die frei ausgewählt werden können.

Drei vom User frei programmierbare Tonprogramme können ebenfalls abgespeichert werden.

In den User Tonprogrammen ist es möglich, jedem Leitwert einen Ton zuzuordnen. Ich bevorzuge einen selbst programmierten 2-Ton Modus mit einem sehr tiefen Ton für Eisen und einen hohen Ton für Buntmetalle.

Die Vielzahl an Möglichkeiten erlaubt es dem User

den Detektor speziell für seine Anforderungen und Suchaufgaben einzustellen, in einem Umfang den ich so noch bei keinem Detektor gesehen habe.

Für den Anfänger oder für Leute, die sich nicht gerne mit Einstellungen befassen möchten, reichen die voreingestellten Programme aber vollkommen aus, diese sind so programmiert, dass eine erfolgreiche Suche mit hoher Leistung garantiert ist.

HIER EIN ÜBERBLICK DER VOREINGESTELLTEN PROGRAMME:

ULTRA DEEP

Für die Suche nach großen Objekten in großer Tiefe, besonders für Militärischer interessant. Für die Suche nach Kleinteilen ist dieses Programm nicht geeignet. Der Detektor wird in diesem Programm im statischen Modus mit einer Frequenz von 5 kHz betrieben.

DEEP

Für die Tiefsuche auf normal-wenig mineralisierte Böden und sauberen Flächen mit geringer Eisenbelastung nach Kupfermünzen, größeren Silbermünzen, Horten und anderen Artefakten aus Buntmetall. Der Detektor arbeitet in diesem Programm mit 7 kHz und im Kombimodus (dynamisch und statisch).

BIG SILVER

Ein spezielles Programm um nach größeren Mengen Silbermünzen zu suchen. Der Detektor arbeitet im Kombimodus (dynamisch und statisch) mit einer Frequenz von 5 kHz.

BASIC

Programm für die allgemeine Suche. Für alle Objekte geeignet der ALTER 71 erreicht in diesem Programm in leichten Böden auf alle Objekte gute Werte. Der Detektor arbeitet im dynamischen Modus mit einer Frequenz von 10 kHz.

COINS

Für die Suche nach Münzen und Artefakten in Wald, Wiesen und Acker. Sehr gutes Programm in dem auch nichts geändert werden muss um eine sehr gute Leistung zu erzielen. Dieses Programm ist mein bevorzugtes Programm und auf allen Böden sehr leistungsstark. Der Detektor arbeitet im dynamischen Modus mit einer Frequenz von 15 kHz und ortet auch kleine Silber- und Kupfermünzen sicher.

FAST

Dieses Programm ist speziell für die Suche auf stärker mineralisierten oder mit viel Eisen belasteten Stellen geeignet. Es zeichnet sich durch eine sehr gute Recovery Speed und hoher Kleinteileempfindlichkeit aus. Optimal um Kleinstobjekte, wie z.B. kleinste Silbermünzen, auf Siedlungsstellen mit hoher Eisenbelastung sicher zu orten. Der Detektor reagiert in diesem Programm etwas empfindlicher auf elektromagnetische Störungen. Der Detektor arbeitet im dynamischen Modus mit einer Frequenz von 18 kHz. Die Recovery Speed ist sehr gut, kleine Münzen lassen sich noch direkt neben Eisen orten.

ULTRA FAST

Extrem schnelles Programm für die Suche auf hochmineralisierten und / oder mit Eisen belasteten Flächen. Selbst kleine Silbermünzen unter einem Gramm ortet der Detektor noch direkt neben Eisen, bei meinem Test war es ein leichtes eine 0,5 g Silberpfennig noch direkt neben einem großen Hufnagel zu orten, das konnte bisher noch kein anderer Detektor den ich in der Hand hatte (und es waren viele :)). Der Disk sollte aber mindestens auf den Wert 15 stehen da ansonsten geschmiedetes Kleineisen auch angezeigt wird. Der Detektor arbeitet im dynamischen Modus mit 18 kHz.

PROGRAMM VOREINSTELLUNGEN

RUTUS ALTER 71

Ein paar abschließende Worte zu den Programmen: Mit den voreingestellten Programmen hat man schon für viele Suchaufgaben etwas Passendes dabei. Die Programme können aber selbstverständlich nach eigenen Anforderungen modifiziert werden. Was die einzelnen Parameter bewirken, werde ich hier jetzt nicht genau beschreiben, das würde diesen Artikel zu umfangreich machen und käme einer Bedienungsanleitung gleich. Die meisten Parameter sind aber selbsterklärend und werden über den Taster MENU aufgerufen.

FOLGENDE PARAMETER KÖNNEN IN DEN PROGRAMMEN GEÄNDERT WERDEN:

Veränderliche Parameter im TASTER MENU

RUTUS ALTER 71

ENGINE

FREQUENZ

(Arbeitsfrequenz) 4,4 kHz - 18,4 kHz

HOT ROCK

(magnetisierte Minerale) -30 bis +30

REAKTION

(Geschwindigkeit Bodenfilter) 1 - 8

MASKIERUNG

(Überdeckung Störsignale) 0 - 6

SCREEN

BACKLIGHT

(Hintergrundbeleuchtung) 0 - 29

ID TYP

(Anzeigenberechnung des Leitwerts)

Real (Echtwert)/ berechnet auf 6 kHz

(Arbeitsfrequenz/ berechnet auf 12 kHz Arbeitsfrequenz)

HOLD TIME

(Zeit Anzeige LW) 1 - 10 Sek.

LANGUAGE

(Sprache) Polski, English, (Deutsch bald verfügbar)

AUDIO

Th LEVEL

(Schwebton) 0 - 100

Th FREQUENZ

(Tonhöhe Schwebton) 60 - 500 Hz

Th SENS

(statischer Modus Empfindlichkeit) 0 - 30 (0 = aus)

Th SAT

(Verminderung von Störungen im statischen Modus) 0 - 20

AUDIO GAIN

(Tonverstärkung tiefer Objekte) 0 - 60

VOLUME

(Lautstärke) 1 - 30

TONES

(Tonprogramme) **Coin 1,2,3 / Relikt 1,2,3 / User 1,2,3**

Die drei Tonprogramme **Coin** und **Relik** sind nicht änderbar.

Die drei Ton Userprogramme können frei programmiert und abgespeichert werden!!

Die wichtigen Parameter wie **EMPFINDLICHKEIT**, **DISK** und **NOTCH** sind im Arbeitsmodus direkt über den **ENTER** Taster zugänglich



Soweit zu den technischen Details, kommen wir jetzt zu einigen Testergebnissen. Als erstes hier ein paar Werte gemessen in der Luft, die bekanntlich nur einen Anhaltspunkt geben (siehe Abb. unten links). Werte im Boden sind meist deutlich geringer, Eisenobjekte können aber aufgrund der Oxydation oft auch tiefer geortet werden. Getestet werden die Standardprogramme in einem 2-Tonmodus und der Gain (Tonverstärkung) auf 30 mit maximaler Sensivity (Empfindlichkeit).

Ultra Deep (statisch 5 kHz)
 Kochtopf Edelstahl = 100 - 105 cm Max.
 20 cm Durchmesser = ca. 70 cm
 Hufeisen = ca. 43 cm
 5DM Silber = ca. 43 cm

Deep (dynamisch/statisch 7 kHz)
 Kochtopf Edelstahl = ca. 73 cm
 20 cm Durchmesser = ca. 50 cm
 Hufeisen = ca. 42 cm
 5DM Silber = ca. 39 cm
 1 Euro = ca. 38 cm
 20 Cent = ca. 30 cm
 1 Pfennig Kaiserreich = ca. 27 cm
 Mittelalter Pfennig 0,5 g = ca. 27 cm
 Dieses Programm ist für die Tiefensuche auf leichten Böden mit geringer Verschrottung geeignet.

Big Silver (dynamisch/statisch 5 kHz)
 Kochtopf 20 cm = ca. 65 cm
 Hufeisen = ca. 46 cm
 5DM Silber = ca. 40 cm
 Schwerer Armreif = ca. 34 cm
 Der Sinn dieses Programms erschließt sich mir nicht wirklich, da die Werte schlechter als in Deep u. Ultra Deep auf die große Silbermünze sind auch großes Eisen wird deutlich schlechter geortet. Vermutlich ist das Programm nur sinnvoll wenn gezielt nach einer größeren Menge Silber gesucht wird, dieses konnte ich aber leider aus Mangel an Silber nicht überprüfen.

Basic (dynamisch 10 kHz)
 Kochtopf Edelstahl = ca. 90 cm
 20 cm Durchmesser = ca. 56 cm
 Hufeisen = ca. 48 cm
 5DM Silber = ca. 43 cm
 1 Euro = ca. 40 cm
 20 Cent = ca. 36 cm
 1 Pfennig Kaiserreich = ca. 31 cm
 Mittelalter Pfennig 0,5 g = ca. 31 cm
 Auf leichten Böden für die Suche nach Buntmetallen und nicht zu kleinen Objekten geeignet.

Coins (dynamisch 15 kHz)
 Kochtopf Edelstahl = ca. 64 cm
 20 cm Durchmesser = ca. 45 cm
 Hufeisen = ca. 38 cm
 5DM Silber = ca. 33 cm
 1 Euro = ca. 33 cm
 20 Cent = ca. 30 cm
 1 Pfennig Kaiserreich = ca. 25 cm
 Mittelalter Pfennig 0,5 g = ca. 25 cm
 Ein sehr gutes Programm für die Münzsuche für alle Arten von Böden.

Fast (dynamisch 18 kHz)
 5DM Silber = ca. 30 cm
 1 Euro = ca. 28 cm
 20 Cent = ca. 27 cm
 1 Pfennig Kaiserreich = ca. 26 cm
 Mittelalter Pfennig 0,5 g = ca. 25 cm
 In diesem Programm erreicht der Detektor geringere Werte, dieses war auch zu erwarten da er mit 18 kHz arbeitet und so getrimmt ist um eine Suche auf Stellen mit viel Eisen und/oder hoher Mineralisation noch sicher Buntmetalle orten zu können. Die Werte im Vergleich zu anderen Detektoren mit hoher Frequenz sind aber als sehr gut zu bezeichnen.

Ultra Fast (dynamisch 18 kHz)
 5DM Silber = ca. 25 cm
 1 Euro = ca. 20 cm
 20 Cent = ca. 19 cm
 1 Pfennig Kaiserreich = ca. 18 cm
 Mittelalter Pfennig 0,5 g = ca. 16 cm
 Ein spezielles Programm für extrem vermüllte und/oder zusätzlich sehr hoch mineralisierte Flächen für die Suche nach Kleinstmünzen.

Da ein Lufttest nur einen Anhaltspunkt geben kann, habe ich mit einem Ingotest ebenfalls einige Tests durchgeführt. Selbstverständlich mit den gleichen Einstellungen des Lufttests und mit der 28 cm DD Spule. In dieser Tabelle (unten) seht ihr die Ortungstiefen einiger Objekte, die in einem schweren mineralisierten Boden erzielt wurden.

	Deep	Big Silver	Basic	Coins	Fast	Ultra Fast
5 DM (Silber)	13	16	15	17	17	17
1 Euro	11	13	12	16	15	14
20 Cent	10	13	10	16	15	13
1 Pfennig Kaiserreich	9	11	8	15	14	13
1 MA Pfennig 0,5g	5	6	7	12	12	11

Testergebnis -Tabelle für schwere Böden

Es wurden nur Signale gewertet, die noch aus beiden Schwenkrichtungen sauber als Buntmetall angezeigt wurden!

Als Vergleich folgt die Tabelle einiger Objekte in leicht mineralisierten Waldböden:

	Deep	Big Silver	Basic	Coins	Fast	Ultra Fast
5 DM (Silber)	24	26	25	26	23	22
1 Euro	22	23	19	21	23	18
20 Cent	21	21	18	20	19	17
1 Pfennig Kaiserreich	17	18	14	18	17	13
1 MA Pfennig 0,5g	14	13	12	15	17	13

Testergebnis -Tabelle für leichte Böden

Getestet wurde mit der 28 cm DD Spule. Der Disk wurde auf den Wert 15 gestellt: Mit dieser Einstellung werden kleine geschmiedete Eisenobjekte (Hufnagelgröße) sicher ausgeblendet.

Es wurden nur Signale gewertet, die noch aus beiden Schwenkrichtungen sauber als Buntmetall angezeigt wurden!

Die erreichten Werte sind beachtlich und im Vergleich zu anderen getesteten Detektoren als sehr gut zu bezeichnen. Da spielt der **RUTUS ALTER 71** in der oberen Liga und liegt im Bereich eines Minelab **CTX, XP Deus** und **Vista Smart**, um nur einige zu nennen. Ganz besonders gefällt mir das Programm COINS, hier erreichte der Detektor die beste Leistung, gefolgt vom Programm FAST. Das Programm COINS gefällt mir aber etwas besser, da der Detektor hier eine sehr gute Laufruhe zeigte und die klarsten Signale brachte. Es wäre bestimmt noch mehr möglich gewesen, wenn ich einzelne Parameter geändert hätte, mir war es aber wichtig die Leistung der voreingestellten Programme zu testen und zu zeigen.

DER RECOVERY SPEED TEST

Dieser Test ist für mich ein sehr wichtiger Aspekt, der zeigt, wie gut ein Detektor noch kleine Buntmetallobjekte in der Nähe von Eisen orten kann.

Je geringer der Wert ist, um so besser ist der Detektor geeignet um auf Eisenverseuchten Stellen erfolgreich zu arbeiten. Dazu wurde ein rostiger Hufnagel längs zur Schwenkrichtung gelegt und gemessen wie

weit eine 1 Pfennig Kaiserreichmünze davon entfernt liegen muss, um aus beiden Schwenkrichtungen noch sauber angezeigt zu werden. Der Hufnagel wird dabei über den Disk mit dem Wert „15“ ausgeblendet. Getestet wurden nur die Programme, die für die Suche nach Kleinteilen geeignet sind.

- BASIC = 3 cm
- COINS = 1 cm
- FAST = 0 cm
- ULTRA FAST = 0 cm

Weil im Programm Fast und Ultra Fast das 1 Pfennig Stück sogar direkt am Nagel klar anzeigt, habe ich diese beiden Programme noch mit einer kleinen 0,5 g schweren Silbermünze getestet, mit dem Ergebnis, dass selbst diese winzige Münze noch direkt neben dem Nagel einwandfrei angezeigt wurde.

DAS IST ABSOLUTE SPITZE!!

Mir ist kein Detektor bekannt, der dieses ebenfalls schafft.

EINE RUNDE IM WALD

Nach den ganzen Trockenübungen darf eine kurze Beschreibung über einen realen Einsatz natürlich nicht fehlen. Dazu suchte ich mir ein Waldstück aus, in dem ich schon öfters unterwegs war. Dort liegt einiges an Alufolien und Eisen in Form von Bomben- und Granatsplittern. Ideal um den Leitwert und Disk zu testen. Ich lief im Programm „Coins“. Der Detektor wurde nach dem Einschalten auf den Boden abgeglichen, was dank des automatischen Bodenabgleichs und den Anweisungen auf dem Display auch sehr gut und schnell vonstatten geht. Nun konnte ich mit der Suche beginnen.

Die ersten Signale, die der Detektor schon nach wenigen Metern abgab, waren nicht konstant und wurden in einem Leitwertbereich von 60 bis weit über 100 mit einer geschwungenen und gepunkteten Linie angezeigt. Wegen meines selbst programmierten 2-Ton Modus wurde das Objekt mit hohem Ton gemeldet, ich hatte nur den Leitwertbereich 0 - 15 einen tiefen Ton zugeordnet und alles darüber einen hohen Ton. Nach dem Ausgraben hielt ich einen großen Granatsplitter von ca. 10 cm Länge in der Hand. Dieses war für mich sehr unbefriedigend, anhand der Leitwertanzeige und der grafischen Darstellung dachte ich mir zwar schon, dass es sich um Eisen handelt, aber ich lege mehr Wert auf mein Gehör und möchte nicht jedes Signal auf dem Display kontrollieren. Daher änderte ich mein 2-Ton-Programm, sodass Leitwerte von 0 - 20 und Leitwerte von 110 - 120 einen tiefen Ton erzeugen und nur die Leitwerte zwischen 21 - 110 einen hohen Ton.

Bei der weiteren Suche wurde mir dann rostiges, größeres Eisen mit einem wunderbaren Mischton aus hohem und tiefen Ton zuverlässig gemeldet, genauso wie es für mich optimal ist. Jetzt konnte ich großes Eisen sehr gut am Ton erkennen. Kleine Eisensplitter wurden gar nicht gemeldet, da ich den Disk auf den Wert 15 eingestellt hatte. Der Disk arbeitet ausgesprochen gut und zuverlässig. Alufolien wurden mit einem Leitwert bis ca. 55 angezeigt, Patronenhülsen bis ca. 95. Andere Funde machte ich leider nicht.

Zum Testen habe ich aber noch eine kleine Schnalle aus Kupfer, eine Silbermünze und Kupfermünze vergraben, diese wurden alle mit hohen Leitwerten zwischen 60 - 99 einwandfrei angezeigt.

Für meinen ersten realen Einsatz mit dem Rutus Alter 71 war ich sehr zufrieden, wenngleich in den drei Stunden so richtig interessante Funde ausblieben - aber das hatte ich an dieser Stelle auch nicht wirklich erwartet. In der Summe hat der Detektor mir jedenfalls viel Spaß gebracht. Es hat sich gezeigt dass ich mit wenigen Handgriffen schnell in der Lage war, den Detektor auf die Verhältnisse und meine Anforderungen einzustellen. Um das volle Potential des ALTERS 71 ausschöpfen zu können, braucht es aber sicher noch einige Stunden mehr an Erfahrung.

Hier sollte noch ein Testbericht über den Einsatz auf einem Acker folgen. Dieses war mir aber leider nicht möglich, da die Böden zurzeit alle steinhart gefroren sind und es so keinen Sinn machte, da die Objekte nicht ausgegraben werden können, um sie mit dem Leitwert vergleichen. So bin ich nur auf einen Acker mit Hochspannungsleitungen und einen weiteren Acker an einer Bahntrasse gefahren, um zu sehen wie der RUTUS ALTER 71 mit elektromagnetischen Störungen zurechtkommt.

Hier muss ich leider Abstriche machen, mit der 28 cm DD Spule war der Detektor ziemlich unruhig und ich musste die Empfindlichkeit bis auf einen Wert von 55 absenken, um ihn laufruhig zu bekommen.



Die 20 cm konzentrische Spule lief hier deutlich ruhiger und ich konnte die Empfindlichkeit bis auf Wert 80 anheben. Bei diesem hohen Wert ist der Leistungsverlust minimal. Bei meinem Testlauf im Wald und auch bei meinen Tests im Garten lief der Detektor allerdings absolut ruhig mit dem maximalen Wert von 90.

FAZIT

PRO

- + Gute, robuste Verarbeitung
- + Gute Ausstattung
- + Sehr hohe Anpassungsfähigkeit
- + Gut ablesbares Display
- + Leicht und übersichtlich zu programmieren
- + Frequenzbereich von 4,4 – 18,4 kHz in 71 Stufen
- + Integriertes Funkmodul für Kopfhörer
- + Extrem schneller Detektor
- + Fantastische Recovery Speed
- + Sehr gute Tiefenleistung
- + Sehr guter Disk

CONTRA

- Kein Teleskopgestänge
- Relativ hohes Gewicht
- Unruhig bei elektrisch magnetischen Störfeldern

Ich hoffe ich konnte Euch mit diesem Bericht den **RUTUS ALTER 71** ein Stück näher bringen, auch wenn ich vieles beim Testen schon herausgefunden habe, wird es noch viele Stunden brauchen, das Potential des Detektors voll auszuschöpfen und zu verstehen.

Vielen Dank für euer Interesse,

Euer Ingo